

10./XII. 1918

6

**Die Beeidigung der Volkswehr.**

Wien, 10. Dezember.

Heute vormittag hätte die feierliche Beeidigung der 17.000 Mann der Volkswehr in Wien stattfinden sollen. Die Beeidigungsfeier mußte aber gestern abgesetzt werden, da sich eine Reihe von Schwierigkeiten ergeben haben, die die Beeidigung der Volkswehrtruppen unmöglich machten. Ein Haupthindernis für die Beeidigung der Volkswehr bildet die neue Eidesformel. Diese lautet:

„Ich gelobe als Mann, als Soldat und als Bürger des freien Staates Deutschösterreich, daß ich den Grundgesetzen meines Landes, die von der Vertretung des Volkes der provisorischen Nationalversammlung beschlossen werden, den Behörden, die von ihr eingesetzt sind, insbesondere dem von ihr bestellten Staatsrat und seinen Präsidenten sowie den von ihnen mit der Befehlsgewalt betrauten Vorgesetzten, Treue und Gehorsam üben, allen ihren Weisungen folgen und darüber hinaus im Interesse des Wohles und der Sicherheit meiner Mitbürger nach bestem Wissen und Gewissen mit allen Kräften meinem Lande und Volke dienen werde.“

Diese Eidesformel wurde in der Vollversammlung des Soldatenrates am 6. d. genehmigt und es wurde beschlossen, auf sie den Treueid zu leisten. Späterhin aber erklärte die Rote Garde, obwohl ihre Vertreter in der Versammlung des Soldatenrates gleichfalls den daselbst gefassten Beschlüssen zugestimmt hatten, daß sie sich eines anderen besonnen hätten und nicht mehr geneigt seien, den beschlossenen Wortlaut zu beschwören. In demselben werde nur vom freien Staate Deutschösterreich gesprochen, während sie die Eidesformel auf die deutschösterreichische Republik verlangen. Die Rote Garde akzeptiere nur eine Eidesformel, die das Wort Republik enthalte. Wie verlautet, wird eine Ergänzung der Formel im Sinne dieser Wünsche vorgenommen.